

Wir brauchen Ihre Hilfe

Das CISM-Konzept lebt davon, dass Einsatzkräfte in den Teams, die sie betreuen, Ansprechpartner mit Einsatz-erfahrung finden – sogenannte Peers. Da niemand, der an einem Einsatz teilgenommen hat, bei der anschließenden Nachbetreuung beteiligt sein darf, benötigen wir Peers aus möglichst vielen Abteilungen und Bereitschaften aller Organisationen, die unser Angebot in Anspruch nehmen wollen.

Ein Peer kann jede Einsatzkraft sein, die über ein Mindestmaß an sozialer Kompetenz und eine hohe psychische Belastbarkeit verfügt und eine entsprechende Ausbildung durchlaufen hat.

Peers können gleichzeitig innerhalb ihrer Organisation ein besonderes Augenmerk darauf haben, ob Einsatzkräfte durch einen Einsatz besonders belastet wurden. Für örtliche Führungskräfte können sie Ansprechpartner bei der Frage sein, ob ein Einsatznachsorgegespräch angeboten werden sollte.



Ausbildungsangebot im Ostalbkreis

Informationen erhalten Sie beim
CISM im Ostalbkreis

Katholisches Dekanat Ostalb
Weidenfelder Straße 12
73430 Aalen

Tel.: 0152 34053885

eMail: martin.kessler@drs.de
<http://dekanat-ostalb.drs.de>

Das Wichtigste in Kürze:

Das **CISM im Ostalbkreis** bietet an:

- Übungsabende zu Einsatzbelastungen und Stressprävention.
- Einsatzkräftenachsorge unmittelbar im Anschluss an belastende Einsätze und im weiteren Verlauf.
- Ausbildungen zum Peer.
Nähere Informationen bei den unten genannten Ansprechpartnern.
- Selbstverständlich sind wir für Sie als Ansprechpartner jederzeit über die Rettungsleitstelle erreichbar.

Kontakt:

Martin Keßler

(Koordinator CISM-Team Ostalbkreis)
Katholisches Dekanat Ostalb
Weidenfelder Straße 12
73430 Aalen
Tel.: 0152 34053885



eMail: martin.kessler@drs.de
<http://dekanat-ostalb.drs.de>

Jürgen Schnotz

(Ausbilder Notfallseelsorge im Ostalbkreis / PSNV)
Evang. Kirchengemeinde Essingen
Rathausgasse 21
73457 Essingen
Tel. 07365 352, Fax 03222 378 3479



eMail: diakonat.essingen@elk-wue.de
www.essingen-evangelisch.de /
Diakonie/Notfallseelsorge PSNV

**Telefonkontakt (auch in Notfällen):
Nur über die Rettungsleitstelle Ostalb
(07361) 112**

BILDNACHWEIS:

NFS im Ostalbkreis / Feuerwehr Oberkochen, Feuerwehr Ellwangen
Stand: 04/2015

© CISM im Ostalbkreis

Einsatzkräftenachsorge im Ostalbkreis CISM

(Critical Incident Stress Management)



Psychosoziale
Notfallversorgung
im Ostalbkreis



Wir vom CISM-Team sind für SIE da!

Wer als Angehöriger von Rettungsdienst, Feuerwehr oder einer anderen Hilfsorganisation ausrückt, um anderen Menschen zu helfen, muss oft starke Eindrücke verarbeiten: schwerste Verletzungen, tote oder verstümmelte Menschen, massive Sachschäden und Verwüstungen. Wo andere Menschen entsetzt den Kopf zur Seite drehen, muss man als Einsatzkraft hinschauen. Doch was ist, wenn einen die Eindrücke dann nicht mehr loslassen?

Die **Psychosoziale Notfallversorgung im Ostalbkreis (PSNV)** – das sind die **Notfallseelsorge**, das **Kriseninterventionsteam (KIT)** und die **Einsatzkräftenachsorge** – will nicht nur Betroffenen und Opfern von Unglücksfällen helfen, sondern auch für die Helfer da sein. Wir vom **CISM-Team** helfen bei der Bewältigung von sogenannten „Posttraumatischen Stresserfahrungen“ und stehen mit Rat und Tat zur Seite.

Das **CISM-Team** setzt dabei auf das bewährte Einsatznachsorge-Konzept der amerikanischen Psychologen Jeffrey T. Mitchell und George S. Everly, das unter der Bezeichnung **„Critical Incident Stress Management“** bekannt ist.

Was ist CISM?

Das CISM-Modell ist mehrstufig aufgebaut. Die von Prof. Mitchell entwickelten mehrstufigen und integrativen Methoden und Techniken der posttraumatischen Stressbewältigung wirken der Entstehung psychischer Spätfolgen durch unmittelbare, akute Krisenintervention entgegen.

Wir verwenden bei der Darstellung der Methodik die gängigen englischen Bezeichnungen, da diese zum Teil nur schlecht ins Deutsche übersetzt werden können. Der mehrfach auftretende Ausdruck „Critical Incident“ bezeichnet dabei ein „kritisches Ereignis“, das möglicherweise zu einer erhöhten Stressbelastung führt, die mitunter bis zu einer Traumatisierung führen kann.

Präventive Schulungen

Wer weiß, dass die Reaktionen, die nach einem belastenden Einsatz auftreten können, zunächst einmal die normale Reaktion eines gesunden Menschen sind, hat im Kampf gegen posttraumatische Stresserfahrungen schon viel gewonnen. Daher ist es uns wichtig, dass Einsatzkräfte wissen, was Stress ist, wie er entsteht und wie man Stress abbauen kann. Gerne besuchen wir Einsatzeinheiten und -abteilungen und gestalten einen Übungsabend zu dieser Thematik.

Nach dem Einsatz

- Eine **Demobilisierung** direkt im Anschluss an einen Einsatz oder ein **Crisis Management Briefing** am Abend oder einem der folgenden Tage bietet Gelegenheit, alle Fakten über einen Einsatz zusammenzutragen und so zu verstehen, was geschehen ist. Informationen zur Stressbewältigung helfen, das Erlebte zu verarbeiten.
- Das **Critical Incident Stress Defusing** ist ein strukturiertes Gespräch in einer kleinen Gruppe von Einsatzkräften, die an einem belastenden Einsatz beteiligt waren. Es findet in der Regel innerhalb von 24 Stunden nach einem Einsatz statt und kann dabei helfen, die Eindrücke vom Einsatzort zu verarbeiten.

- Das **Critical Incident Stress Debriefing** führt die Einsatzkräfte zu einem Gespräch zusammen, die am Einsatzort ähnliches gesehen oder erlebt haben. Es findet frühestens drei Tage nach einem Einsatz statt und wird nur dann angeboten, wenn die vorhergehenden Maßnahmen nicht ausreichen. Ein Debriefing darf nur von einem speziell ausgebildeten Psychologen, Psychiater oder einer ähnlich qualifizierten Kraft geleitet werden. Hier werden wir im Bedarfsfall eine geeignete Person hinzuziehen.

Unser Angebot

Sie als Führungskräfte, die Sie in der Personalverantwortung und Fürsorge stehen, können auf folgendes zurückgreifen:

- Übungsabend zu „Einsatzbelastungen und Stressprävention“
- Demobilisierung
- Briefing
- Defusing
- Debriefing

Nach einem besonders belastenden Einsatz können die Führungskräfte über die Rettungsleitstelle Ostalb Kontakt zu einem der **CISM-Verantwortlichen** aufnehmen. Die Ansprechpartner hierfür sind:

Martin Keßler und Jürgen Schnotz

Wenn wir rechtzeitig gerufen werden, sind wir beim Einrücken ins Gerätehaus/die Bereitschaftsräume vor Ort und bieten eine Demobilisierung an. Alle weiteren Maßnahmen werden je nach Bedarf vor Ort besprochen und eingeleitet. Auch in den Tagen nach einem Einsatz bleiben wir als Ansprechpartner erreichbar.

